

Riesenschal fürs Seniorenheim

Handarbeit – Doris Hymon hat mehr als 300 Meter Schal gestrickt – Zum 70. Geburtstag wird ihr Zuhause umwickelt



Foto: Ralph Keim

Stricken ist ihre Leidenschaft: Doris Hymon hat damit den längsten Schal

der Mainspitze geschaffen. Steffen Haas, Leiter des Seniorenheims „Haus Mainblick“, ist begeistert vom Hobby der Seniorin.

Am heutigen Freitag gibt es in Gustavsburg eine rekordverdächtige Aktion: Um das Seniorenheim „Haus Mainblick“ wird ein mehr als 300 Meter langer Schal gewickelt. Gestrickt hat ihn die Heimbewohnerin Doris Hymon.

Gustavsburg

Das Stricken hat Doris Hymon als junges Mädchen bereits in der Schule gelernt. „Wir hatten Handarbeit als Schulfach, da war das Stricken Pflicht“, erzählt die heute 69 Jahre alte Gustavsburgerin, die seit sieben Jahren im Seniorenheim „Haus Mainblick“ lebt.

Das Stricken ist über die Jahrzehnte ihre Leidenschaft geblieben. In den vergangenen gut zwei Jahren strickte sie Schals – viele Schals, sehr viele Schals.

Gut 250 dieser Schals haben Helferinnen des im Souterrain des Seniorenheims untergebrachten Hospizvereins in den vergangenen Tagen zusammengeknüpft und damit einen mehr als 300 Meter langen Einzelschal geschaffen. Und der wird am heutigen Freitag (4.) um das Seniorenheim gewickelt.

Der längste Schal der Mainspitze

GEBURTSTAG Doris Hymon ist 70 Jahre alt und unermüdlich für die Gemeinschaft aktiv

Von Norbert Fluhr

GUSTAVSBURG. Für einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde reicht es zwar nicht, gleichwohl darf sich Doris Hymon rühmen, den „längsten Schal in der Mainspitze“ gestrickt zu haben. Am Freitag nahm die Bewohnerin des Seniorenheims „Haus Mainblick“ die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich ihres 70. Geburtstags entgegen. Einrichtungleiter Steffen Haas und Angela Heidenreich von der Pflegedienstleistung lobten das Engagement der Seniorin, die sich seit sieben Jahren in der Gemeinschaft ihrer 127 Mitbewohner und Mitbewohnerinnen im Seniorenzentrum sehr wohl fühlt. Bei allen geselligen Veranstaltungen ist die gebürtige Mainzerin mit Herzblut dabei. Ihre Gelassenheit und ihr trockener Humor fördern den Gemeinschaftssinn. Eigenschaft, um die auch Dr. Susanne Kühn-Benning, Vorsitzende des Hospiz-Vereins Mainspitze, weiß: „Die Doris ist bei unseren Besuchen das Auskunftsbüro, sie kennt die Lebensgeschichten ihrer Mitbewohner und passt auf, wenn Fremde das Seniorenheim betreten.“



Doris Hymon (vorn) hat den Anfang des Schals in der Hand, der mit 300 Metern Länge mehr als einmal um das ganze Altenzentrum „Haus Mainblick“ reicht.
Foto: hzb/Judith Wallerius

Zahlreiche Gratulanten

Zu ihrem Geburtstag gratulieren Hospiz-Geschäftsführerin Doris Bracht-Kuckuk und Vorstandsmitglied Michaela Hach. Als Vertreter des Magistrats erweist 1. Stadtrat Franz Birle der rüstigen Seniorin seine Reverenz. Sichtlich bewegt nimmt das vitale Geburtstagskind die Glückwünsche der Vertreter der Generationenhilfe und einer Abordnung der

Ahmediyya-Gemeinde entgegen. Dass Hymon aber nicht nur am Freitag ihr Wiegenfest feiert, haben auch die Nachbarn wahrgenommen. Während die Seniorin weiterhin mit Blumensträußen überhäuft wird, hat sich eine Menschenlange vor dem Eingangsbereich des Pflegeheims gebildet. 100 Hände strecken den über 300 Meter langen Wollschal in die Höhe, der symbolkräftig um das „Haus Mainblick“ ge-

wickelt werden soll. Ein rekordverdächtiges Produkt, das aufgrund der sommerlichen Farben ein warmherziges „wolliges“ Wärmegefühl bei den 50 Teilnehmern aufkommen lässt. Zwei Jahre lang hat Hymon an dem Wollschal unermüdlich gearbeitet. Die Idee hatte sie schon seit längerem: Als echte Mainzerin frönt sie der fünften Jahreszeit, und so fing Hymon damit an, einige Fastnachtsschals zu stricken. Der-

art begeistert ließ sie im Laufe der Zeit individuelle Muster in ihre Wollarbeiten einfließen. Die produzierten Werke stießen sowohl bei den Heimbewohnern, der Heimleitung als auch bei der Nachbarschaft auf Bewunderung.

Da verwunderte es nicht, dass Hymon immer wieder Wollspenden von freundlichen Nachbarn oder auch vom Hospizverein erhielt, um „weiterzumachen.“ Ihrem Hobby wird

sich Hymon auch künftig intensiv widmen, die Länge des rekordverdächtigen Wollschals aber „nicht mehr toppen.“

Rekordverdächtig bleibt aber am Freitag die Anzahl der Gäste, die der Seniorin gratulieren möchten. Eine Einladung zum Verzehr des leckeren Zwiebelkuchens. Eine Gelegenheit aber auch, das Geburtstagskind bei einem Glas Federweißer oder Traubensaft hochleben zu lassen.